

Inzidenz, Adzidenz, Diszidenz

1. Im folgenden wird im Anschluß an Toth (2016) eine weitere (triadische) ontische Relation eingeführt, diejenige von Inzidenz, Adzidenz und Diszidenz, die wir durch $D = (\text{Inz}, \text{Adz}, \text{Dis})$ definieren wollen. Wie man leicht erkennt, besteht eine große Ähnlichkeit zwischen den Teilrelationen von D und denjenigen der Lagerrelation $L = (\text{Ex}, \text{Ad}, \text{In})$ (vgl. Toth 2012), insofern Inzidenz und Exessivität, Adzidenz und Adessivität sowie Diszidenz und Inessivität in dieser Ordnung durch den iconischen, indexikalischen und symbolischen Objektbezug semiotisch repräsentiert werden, d.h. wir haben

ontische Relationen		semiotische Objektrelation
D	L	
Inz	Ex	(2.1)
Adz	Ad	(2.2)
Dis	In	(2.3).

Von besonderer Bedeutung dürfte die Diszidenz sein, vor allem wird sie eine Revision der in Toth (2015) definierten Rand-Relation $R^* = (\text{Ad}, \text{Adj}, \text{Ex})$ nach sich ziehen, insofern diszidente Ränder durch die Zentralitätsrelation determiniert sind und der Begriff des inessiven Randes undefiniert ist (vgl. das in 2.3. gegebene ontische Modell). Dagegen fallen nur semiotisch, nicht aber ontisch auch Inzidenz und Exessivität sowie Adzidenz und Adessivität nicht zusammen.

2.1. Inzidenz



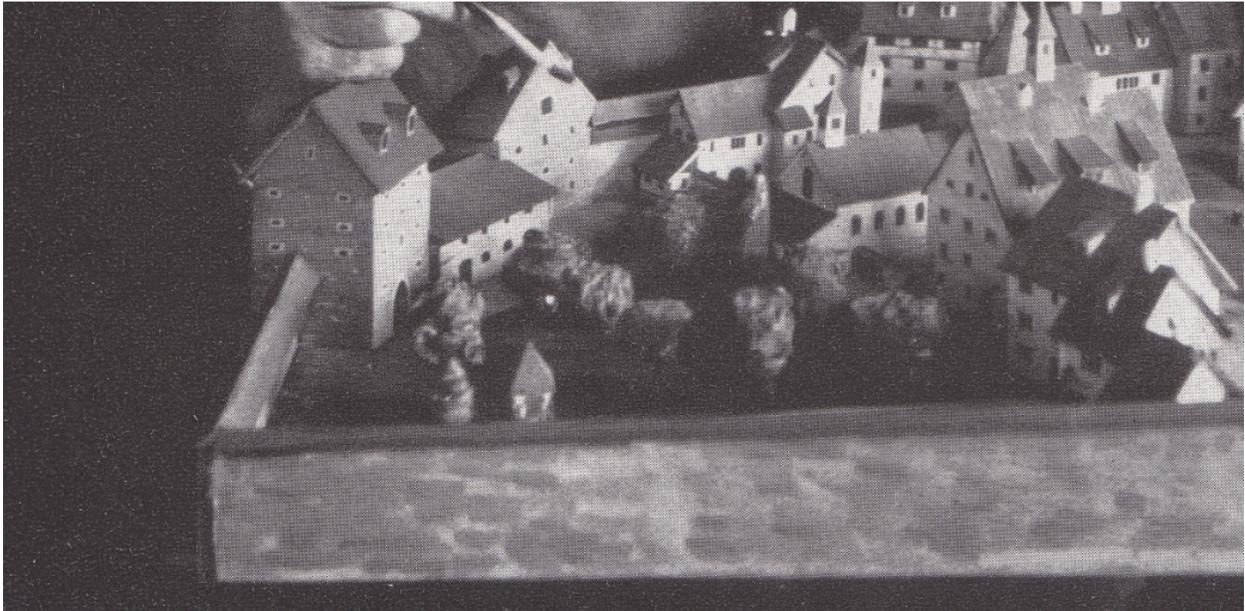
Rue de Moussy, Paris

2.2. Adzidenz



Zeughausgasse, 9000 St. Gallen

2.3. Diszidenz



St. Galler Stadtmodell von Salomon Schlatter (1922), vgl. Steiger 1946

Literatur

Steiger, Eric A., Salomon Schlatter, 1858 bis 1922. St. Gallen 1946

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Grundlagen einer Modelltheorie der Ontik I-LVII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

22.2.2017